



Text in Leichter Sprache

Schule für alle

Gemeinsame Schule
für Kinder und Jugendliche
mit und ohne Behinderungen

von **Susann Kroworsch**





Leicht lesen

Dieser Text soll leicht zu lesen sein.
Deshalb schreiben wir immer nur
ein Wort für eine Gruppe Menschen.

Ein Beispiel:

Im Text steht nur das Wort Schüler.
Wir meinen damit alle Kinder und
Jugendlichen an einer Schule,
nicht nur Jungen.



Besondere Wörter

Manche Wörter im Text sind unterstrichen.
Diese Wörter werden ab Seite 23 in der Wörter-Liste erklärt.



Text in Leichter Sprache

Schule für alle

Gemeinsame Schule
für Kinder und Jugendliche
mit und ohne Behinderungen

von Susann Kroworsch

Inhalt

1. Worum geht es in diesem Text?	6
<hr/>	
2. Das Recht auf inklusive Bildung	8
<hr/>	
3. Wie ist das Schul-System in Deutschland?	11
<hr/>	
4. Wie gelingt bessere inklusive Bildung?	18
<hr/>	
5. Was muss die Politik für bessere inklusive Bildung machen?	21
<hr/>	
Wörter-Liste	23
<hr/>	
Über diesen Text	27
<hr/>	

1. Worum geht es in diesem Text?

Deutschland muss das Schul-System für Menschen mit Behinderungen verändern



In Deutschland gehen Kinder und Jugendliche mit Behinderungen oft in eine andere Schule als Kinder und Jugendliche ohne Behinderungen.

Aber alle Kinder und Jugendliche sollen gemeinsam in die Schule gehen. So können sie gemeinsam lernen und aufwachsen.

Warum muss Deutschland das Schul-System verändern?

Deutschland hat einen Vertrag unterschrieben.

Dieser Vertrag heißt:

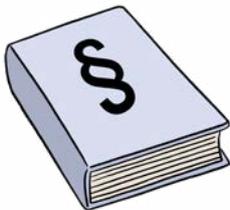
UN-Behinderten-Rechts-Konvention

oder kurz: UN-BRK.

In Deutschland ist

die UN-Behinderten-Rechts-Konvention

seit dem Jahr 2009 gültig.



In der UN-Behinderten-Rechts-Konvention stehen die Rechte

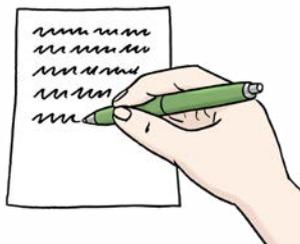
für Menschen mit Behinderungen.

In der UN-Behinderten-Rechts-Konvention

steht auch:

Deutschland muss gemeinsame Schulen

für Schüler mit und ohne Behinderungen haben.



Wie kann Deutschland das Schul-System verändern?

Das Deutsche Institut für Menschen-Rechte hat sich überlegt:

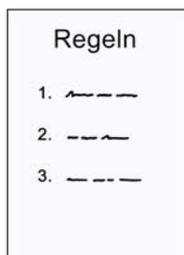
Wie kann man das Schul-System am besten ändern?

Das Institut hat dazu einen langen Bericht geschrieben.

Über diesen Bericht geht es in diesem Text.

Was steht in diesem Text?

In Teil 1 steht, worum es in diesem Text geht.



In Teil 2 stehen Infos über

Gesetze und Verträge zur Schule.

Hier stehen zum Beispiel Infos über

die UN-Behinderten-Rechts-Konvention.

In Teil 3 steht:

Wie ist das Schul-System

für Menschen mit Behinderungen in Deutschland?

Wie ist das Schul-System in den einzelnen

Bundes-Ländern?

Wie ist das Schul-System in anderen Ländern?

In Teil 4 steht:

Wie kann Deutschland das Schul-System

für Menschen mit Behinderungen besser machen?

Wie können Kinder und Jugendliche

mit und ohne Behinderungen

gemeinsam in dieselbe Schule gehen?



In Teil 5 stehen Vorschläge für Veränderungen durch die Politik.

Durch die Veränderungen sollen alle Kinder gemeinsam in die Schule gehen können.

Teil 6 ist die Wörter-Liste.

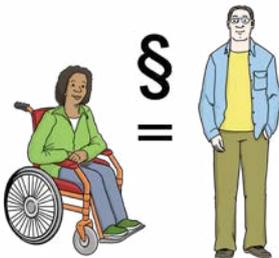
2. Das Recht auf inklusive Bildung

Jeder Mensch hat Rechte.

Zum Beispiel:

- Das Recht auf Nahrung und Wohnung.
- Das Recht auf Arbeit.
- Das Recht auf Bildung.
- Das Recht, seine Meinung frei zu sagen.

Die Rechte sind in Gesetzen und Verträgen geregelt.



Ein besonders wichtiger Vertrag

für Menschen mit Behinderungen

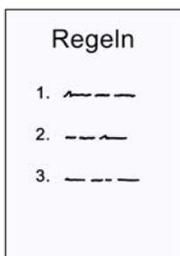
ist die UN-Behinderten-Rechts-Konvention.



UN ist eine Abkürzung für die Vereinten Nationen.

Die Vereinten Nationen haben

diesen Vertrag gemacht.



Die Vereinten Nationen haben in dem Vertrag wichtige

Rechte für Menschen mit Behinderungen aufgeschrieben.

Zum Beispiel:

- Das Recht auf Bildung.
- Das Recht auf gute Information.

Deutschland hat die
UN-Behinderten-Rechts-Konvention unterschrieben.
Das heißt:
Deutschland muss sich an diese Regeln halten.



Was sagt die UN-Behinderten-Rechts-Konvention über Schule?

Jeder Mensch hat ein Recht auf Bildung.
Bildung bedeutet wissen und lernen.
Ein Recht auf Bildung bedeutet auch:
Jeder darf in die Schule gehen.
Das gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

In der UN-Behinderten-Rechts-Konvention steht:
Schule muss für Menschen mit Behinderungen
genauso gut sein wie für Menschen
ohne Behinderungen.

Deshalb soll es in Deutschland inklusive Schulen geben.



Das bedeutet:
Kinder und Jugendliche mit Behinderungen
gehen gemeinsam mit Schülern ohne Behinderungen
in die Schule.

Sie gehen **nicht** in eine extra Schule.
Schüler mit Behinderungen bekommen
in der gemeinsamen Schule
besondere Unterstützung und Förderung.

Seit wann muss sich Deutschland an die UN-Behinderten-Rechts-Konvention halten?

Deutschland muss sich seit dem Jahr 2009 an die Regeln von der UN-Behinderten-Rechts-Konvention halten.

Eine Regel in der UN-Behinderten-Rechts-Konvention ist zum Beispiel:

Jedes Kind und jeder Jugendliche mit Behinderungen soll einen Platz in einer inklusiven Schule bekommen. Die Schule soll in der Nähe sein.

Dann können die Schüler sich auch in der Freizeit treffen.



Wer prüft, ob sich Deutschland an die Regeln von der UN-Behinderten-Rechts-Konvention hält?

Eine Arbeits-Gruppe von den Vereinten Nationen prüft regelmäßig,

ob sich die Länder an die Regeln von der UN-Behinderten-Rechts-Konvention halten.



Die Gruppe heißt:

Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Der Ausschuss passt auf, dass die Rechte von Menschen mit Behinderungen geachtet werden. Auch in Deutschland.

Hält sich Deutschland an die Regeln von der UN-Behinderten-Rechts-Konvention?

Deutschland hält sich **nicht** an alle Regeln von der UN-Behinderten-Rechts-Konvention.

Das hat der Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen festgestellt.



Die UN-Behinderten-Rechts-Konvention gibt vor:
In Deutschland soll es mit der Zeit
immer weniger Förder-Schulen geben.

In der Zukunft darf es nur noch
inklusive Schulen geben.
Deutschland soll die inklusiven Schulen auch
verbessern.

Aber in Deutschland gibt es noch
sehr viele Förder-Schulen.
Und zu wenige gute inklusive Schulen.

3. Wie ist das Schul-System in Deutschland?

Für Menschen mit Behinderungen gibt es in
Deutschland inklusive Schulen und Förder-Schulen.



- Inklusive Schulen:
Hier gehen Kinder und Jugendliche
mit und ohne Behinderungen in dieselbe Schule.
Sie lernen hier gemeinsam.



- Förder-Schulen:
In diese Schulen gehen nur
Kinder und Jugendliche mit Behinderungen.
Und Kinder mit Lern-Schwierigkeiten.
Man sagt auch: Schüler mit Förder-Bedarf.
Sie sind dort von Kindern und Jugendlichen
ohne Behinderungen getrennt.
Sie lernen **nicht** mit ihnen gemeinsam.

In Deutschland gibt es an manchen Orten gute inklusive Schulen.
Aber mehr als die Hälfte von allen Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen gehen in Deutschland in eine Förder-Schule.

Unterschiede in den Bundes-Ländern

In Deutschland gibt es verschiedene Arten von Gesetzen.

Und das kommt so:

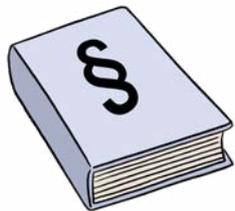
Deutschland ist in 16 Bundes-Länder aufgeteilt. Jedes Bundes-Land ist ein Teil von Deutschland. Zu Deutschland sagt man deshalb auch Bundes-Republik oder kurz Bund.



Es gibt Bundes-Gesetze.

Diese Gesetze gelten in ganz Deutschland.

Das wichtigste Bundes-Gesetz ist das Grund-Gesetz.



Jedes Bundes-Land hat auch eigene Gesetze.

Das sind die Landes-Gesetze.

Ein Landes-Gesetz gilt nur in dem Bundes-Land, in dem das Gesetz gemacht wurde.

Das Schul-System ist vor allem in den Länder-Gesetzen geregelt.

Deshalb sind die Schulen in jedem Bundes-Land ein bisschen unterschiedlich.

In manchen Bundes-Ländern gehen viele Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in inklusive Schulen.

Zum Beispiel in den Bundes-Ländern Bremen und Hamburg.

In anderen Bundes-Ländern gehen viele Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in eine Förder-Schule.

Zum Beispiel in den Bundes-Ländern Bayern und Baden-Württemberg.

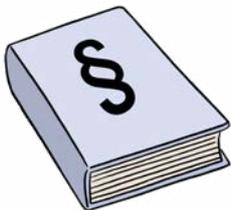
Dort sind sie von den anderen Kindern und Jugendlichen getrennt.

Was steht in den Schul-Gesetzen?

In jedem Bundes-Land gibt es ein eigenes Schul-Gesetz.

Doch nur in den Schul-Gesetzen von Bremen und Hamburg steht:

Jedes Kind und jeder Jugendliche mit Behinderungen hat ein Recht auf einen Platz in einer inkluisiven Schule.



In den Schul-Gesetzen von den anderen Bundes-Ländern steht dieses Recht **nicht** so genau drin.

Dort gibt es zwar auch inklusive Schulen. Aber das sind zu wenige.

Viele Schulen sind auch **nicht** gut genug vorbereitet für Schüler mit Behinderungen.

Dann muss das Kind oder der Jugendliche doch in eine Förder-Schule gehen.

Können sich Schüler mit Behinderungen die Schule aussuchen?

Oft können sich Kinder und Jugendliche mit Behinderungen **nicht** aussuchen:

Möchte ich lieber in eine inklusive Schule gehen?

Oder lieber in eine Förder-Schule?

Oft müssen sie in eine Förder-Schule gehen.

Dafür kann es viele Gründe geben.

Zum Beispiel:



– In der inklusiven Schule gibt es keinen Platz mehr.

– Die inklusive Schule ist zu weit weg von zu Hause.

– In der Schule fehlen wichtige Sachen. Zum Beispiel ein Lift für Menschen im Rollstuhl. Oder Computer-Programme, die die Schrift größer machen. Das ist wichtig für Schüler mit einer Seh-Behinderung.



– In der Schule fehlt ausgebildetes Personal. Zum Beispiel ein Lehrer oder eine Assistenz, die Gebärden-Sprache sprechen. Das ist wichtig für gehörlose Kinder.



Probleme bei der Auswahl von der Schule

Eltern von Kindern mit Behinderungen haben in Deutschland oft Probleme.

Wenn Eltern ihr Kind in einer inklusive Schule anmelden möchten, sagt man zu ihnen oft:

Es ist besser für Ihr Kind, wenn Sie Ihr Kind in einer Förder-Schule anmelden.

Das sagen zum Beispiel:

- Lehrer
- Direktoren
- Betreuer in der Kita
- Ärzte, die Kinder vor Schul-Beginn untersuchen

Manchmal geht ein Kind schon in eine inklusive Schule.

Auch dann sagen die Lehrer oft:

Wechsel doch besser in eine Förder-Schule.

Das bedeutet:

Es gibt zwar inklusive Schulen.

Aber die Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen sollen trotzdem in eine Förder-Schule gehen.

Keine Veränderung

In den letzten Jahren hat sich nur wenig geändert:

Es soll in Deutschland immer weniger Förder-Schulen geben.

Und dafür immer mehr gute inklusive Schulen.

Doch es gibt noch immer zu wenige gute inklusive Schulen.



Warum soll Deutschland die Förder-Schulen abschaffen?

Deutschland muss sich an die Regeln von der UN-Behinderten-Rechts-Konvention halten.

In der UN-Behinderten-Rechts-Konvention steht: Deutschland muss die Förder-Schulen abschaffen und ein gutes inklusives Schul-System machen.

Wissenschaftler haben zu Förderschulen und inklusiven Schulen geforscht.

Die Wissenschaftler haben herausgefunden: Förder-Schulen sind schlechter als inklusive Schulen.

Vor allem für Schüler mit Behinderungen.

Das sind die Gründe dafür:

- In Förder-Schulen lernen Schüler mit Förder-Bedarf weniger als an inklusiven Schulen.
- Viele Kinder und Jugendliche schämen sich, weil sie an einer Förder-Schule sind.
- An Förder-Schulen schaffen nur wenige Jugendliche einen Schul-Abschluss. Ohne Schul-Abschluss können sie keine gute Ausbildung machen.





Ohne Schul-Abschluss können die Jugendlichen kaum selbst entscheiden:

Welche Arbeit möchte ich machen?

Viele Jugendliche mit Behinderungen finden keinen Arbeits-Platz,

an dem Menschen mit und ohne Behinderungen arbeiten.

Sie arbeiten dann in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen.

- Menschen mit Behinderungen werden sehr oft von anderen Menschen getrennt.

Durch die Förder-Schule erleben sie schon als Kinder Ausgrenzung.

Die Schüler mit Förder-Bedarf gehen nicht mit den Kindern und Jugendlichen aus der Nachbarschaft in die Schule.

Dadurch ist auch eine gemeinsame Freizeit schwierig.

Es ist schwieriger,

Freunde in der Nachbarschaft zu finden.

Menschen mit Behinderungen erleben das in ihrem Leben immer wieder.



Die Wissenschaftler haben herausgefunden:

Eine inklusive Schule ist für alle Schüler gut.

Nicht nur für Schüler mit Förder-Bedarf.

Sondern auch für Schüler ohne Förder-Bedarf.



Die Wissenschaftler haben auch herausgefunden:

Es kostet weniger,

wenn es nur noch inklusive Schulen gibt.

Wie funktioniert inklusive Bildung in anderen Ländern?



Vergleicht man Deutschland mit anderen Ländern in Europa, dann sieht man:

In anderen Ländern ist die inklusive Bildung besser als in Deutschland.



Seit vielen Jahren gehen Schüler mit und ohne Behinderungen dort gemeinsam in die Schule.

Zum Beispiel in Italien oder in Portugal und Norwegen.

In Italien gibt es schon seit vielen Jahren keine Förder-Schulen mehr.

4. Wie gelingt bessere inklusive Bildung?



Deutschland braucht bessere inklusive Schulen.

Schüler mit Förder-Bedarf müssen dort

die Unterstützung und Förderung bekommen, die sie brauchen.

Die inklusiven Schulen müssen sich auch besser auf Schüler mit Förder-Bedarf vorbereiten.

Was inklusive Schulen brauchen

– Eine bessere Ausrüstung im Schul-Gebäude
Zum Beispiel einen Lift für Rollstuhl-Nutzer.

– Bessere Technik.

Zum Beispiel Computer-Programme für Schüler mit einer Hör-Behinderung.





Oder Computer-Programme,
mit denen man die Schrift besser lesen kann.
Das ist wichtig für Schüler mit einer
Seh-Behinderung.

– Toiletten, die auch
Schüler mit Rollstuhl benutzen können.



– Mehr Lehrer oder Assistenten
mit besonderer Ausbildung.
Zum Beispiel ein Lehrer,
der sich mit der Blinden-Schrift auskennt.
Oder ein Assistent,
der Gebärden-Sprache spricht.



Ausrüstung für Förder-Schulen

In Deutschland gibt es schon viele Lehrer
oder Assistenten mit besonderer Ausbildung.
Sie wissen, wie man Schüler mit Förder-Bedarf
gut unterstützt und fördert.



Viele von ihnen arbeiten in Förder-Schulen.
In Zukunft sollen mehr von ihnen
in inklusiven Schulen arbeiten.



In den Förder-Schulen gibt es besondere Ausrüstung
für Schüler mit Behinderungen.
Die Ausrüstung von den Förder-Schulen soll
in die inklusiven Schulen kommen.

Wenn es mehr Lehrer und mehr Ausrüstung
in den inklusiven Schulen gibt,
können mehr Schüler mit Förder-Bedarf
in inklusive Schulen gehen.
Dann kann man die Förder-Schulen schließen.



Eltern besser informieren

Viele Eltern von Kindern mit Förder-Bedarf
wissen zu wenig über die inklusive Schule.
Sie wissen zum Beispiel **nicht**:
Welche Auswahl-Möglichkeiten hat mein Kind?
Vielleicht kennen sie nur Förder-Schulen.
Die inklusive Schule kennen sie vielleicht **nicht**.

Vielleicht wissen die Eltern auch **nicht**:
Was muss es in einer inklusiven Schule
für mein Kind geben?
Wie muss sich die Schule vorbereiten?
Wie muss sich die Schule ausrüsten?

Deshalb ist wichtig:
Eltern von Schülern mit Förder-Bedarf
sollen sich gut auskennen.
Man muss sie in Zukunft besser informieren.
Über die inklusive Schule.
Und über die Rechte aus der
UN-Behinderten-Rechts-Konvention.





Man muss auch die Eltern von Schülern ohne Behinderungen besser informieren.

Sie sollen wissen:

Eine inklusive Schule ist für alle Schüler gut.

Nicht nur für Schüler mit Förder-Bedarf.

Sondern auch für Schüler ohne Förder-Bedarf.

Das haben Wissenschaftler auch herausgefunden.

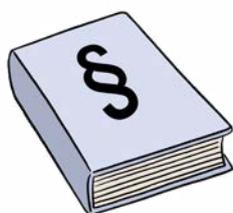
5. Was muss die Politik für bessere inklusive Bildung machen?



In Deutschland gibt es Bundes-Gesetze und Landes-Gesetze.

Ein Bundes-Gesetz gilt in ganz Deutschland.

Ein Landes-Gesetz gilt nur in dem Bundes-Land, in dem das Gesetz gemacht wurde.



Im Bereich Schule gilt in Deutschland:

Hat der Bund kein Gesetz

für ganz Deutschland gemacht?

Dann darf jedes Bundes-Land

ein eigenes Gesetz machen.

Für die Schule gibt es in Deutschland

nur wenige Bundes-Gesetze.

Deshalb ist die Schule

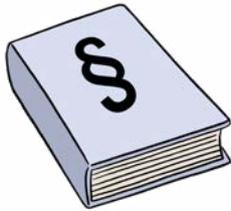
vor allem in den Länder-Gesetzen geregelt.

Die Bundes-Länder arbeiten bei der Schule

nicht gut zusammen.

Der Bund und die Bundes-Länder sollen zusammenarbeiten

Das wichtigste Bundes-Gesetz in Deutschland heißt Grund-Gesetz.



Das Deutsche Institut für Menschen-Rechte schlägt vor:

Deutschland soll das Grund-Gesetz ändern.
Dann können der Bund und die Bundes-Länder in Zukunft mehr zusammenarbeiten.



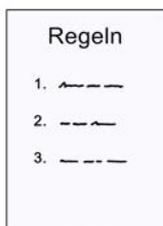
Im Grund-Gesetz soll stehen,
dass sich der Bund und die Bundes-Länder gemeinsam um inklusive Bildung kümmern.



Ein Vertrag für Inklusion

Das Deutsche Institut für Menschen-Rechte schlägt auch vor:

Der Bund und die Bundes-Länder sollen einen Vertrag für Inklusion machen.

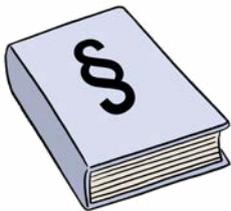


In dem Vertrag sollen gemeinsame Regeln stehen.

An diese Regeln müssen sich der Bund und alle 16 Bundes-Länder halten.

Durch die Regeln sollen die Unterschiede in den einzelnen Bundes-Ländern kleiner werden.

Der Bund und die Bundes-Länder sollen zum Beispiel gemeinsam regeln:



- Welche Ausrüstung muss eine inklusive Schule haben?
- Welche besonderen Ausbildungen müssen die Lehrer und Assistenten haben?
- Bis wann müssen die Schulen die Ausrüstung besorgen?
- Bis wann muss das Personal an den Schulen besondere Ausbildungen machen?

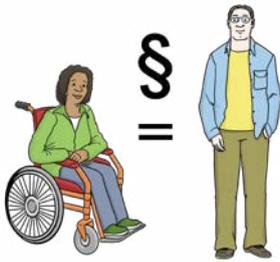
Wörter-Liste

Assistenz, Assistent



Assistenz oder Assistenten sind Personen, die Menschen mit Behinderungen unterstützen. Es gibt zum Beispiel Assistenten in der Schule. Die Assistenten unterstützen die Schüler mit Behinderungen zusätzlich beim Lernen.

Es gibt auch persönliche Assistenten. Sie unterstützen Menschen mit Behinderungen auch zu Hause.



Deutsches Institut für Menschen-Rechte:

Das Deutsche Institut für Menschen-Rechte heißt kurz: DIMR.

Das DIMR achtet in Deutschland auf wichtige Rechte von allen Menschen.

Diese Rechte nennt man Menschen-Rechte.

Zum Beispiel:

- Jeder Mensch ist frei.
- Jeder Mensch ist gleich gut und wichtig.
- Jeder Mensch darf seine Meinung sagen.

Das DIMR arbeitet mit vielen Organisationen auf der ganzen Welt zusammen.

Das DIMR prüft auch, ob Deutschland sich an die wichtigen Rechte hält.

Zum Beispiel an die

UN-Behinderten-Rechts-Konvention.

Förder-Schule

In Förder-Schulen gehen nur

Kinder und Jugendliche mit Behinderungen.

Und Kinder mit Lern-Schwierigkeiten.

Man sagt auch: Schüler mit Förder-Bedarf.

Sie sind dort von Kindern und Jugendlichen ohne Behinderungen getrennt.



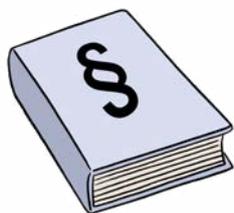
Es gibt verschiedene Arten von Förder-Schulen.

Es gibt zum Beispiel Schulen nur für blinde Schüler.

Oder Schulen nur für gehörlose Schüler.

Grund-Gesetz

Das Grund-Gesetz ist das wichtigste Gesetz in Deutschland.



Darin stehen die wichtigsten Rechte für die Menschen in Deutschland.

Alle Menschen in Deutschland müssen sich an das Grund-Gesetz halten.

Alle anderen Gesetze in Deutschland müssen zum Grund-Gesetz passen.

Inklusive Bildung oder inklusive Schule

In einer inklusiven Schule gehen Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen gemeinsam zur Schule.

Man nennt das auch: inklusives Schul-System.



Personal

Personal nennt man alle Menschen, die bei einer Firma oder einer Einrichtung arbeiten.

In einer Schule gehören zum Personal zum Beispiel: Lehrer und Assistenten.



Schüler mit Förder-Bedarf

Schüler mit Förder-Bedarf lernen langsamer als andere Schüler.

Sie brauchen in der Schule mehr Hilfe.





UN-Behinderten-Rechts-Konvention:

Die UN-Behinderten-Rechts-Konvention ist ein Vertrag.

Er wurde von den Vereinten Nationen gemacht.

Sie haben gemeinsam beschlossen:

Kein Mensch darf wegen seiner Behinderung schlechter behandelt werden als andere Menschen.



Gemeinsam haben die Vereinten Nationen die Rechte von Menschen mit Behinderungen aufgeschrieben.

Zum Beispiel zur Gesundheits-Versorgung. Oder zu Schule und Arbeit.

Die Länder von den Vereinten Nationen haben den Vertrag unterschrieben.

Das heißt: Sie müssen die Regeln im Vertrag einhalten.



Vereinte Nationen

Die Vereinten Nationen sind eine Gruppe von 193 Ländern.

Diese Länder machen zusammen Politik.

Die Vereinten Nationen helfen auch Ländern in Not. Zum Beispiel bei Erdbeben oder Hunger.

Das Ziel von den Vereinten Nationen ist: Alle Menschen-Rechte sollen eingehalten werden. Allen Menschen auf der Welt soll es gut gehen.



Die Vereinten Nationen setzen sich dafür ein,
dass es keinen Krieg gibt.
Oder, dass Menschen **nicht** gefoltert werden.
Für die Vereinten Nationen gibt es mehrere
Abkürzungen: VN, UN oder UNO.

Über diesen Text

Wer hat diesen Text gemacht?

Der Text ist vom
Deutschen Institut für Menschen-Rechte

Das ist die Adresse vom Institut:

Zimmerstraße 26/27

10969 Berlin

Telefon: 030 25 93 59 0

E-Mail: info@institut-fuer-menschenrechte.de

www.institut-fuer-menschenrechte.de/leichte-sprache

Susann Kroworsch hat den Text in schwerer Sprache
geschrieben.

Sie arbeitet beim Deutschen Institut
für Menschen-Rechte.

Die Agentur Klar & Deutlich hat den Text in Leichte
Sprache übersetzt.

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten bei der Agentur
Klar & Deutlich haben den Text geprüft.

Wer hat die Gestaltung gemacht?

Die Firma A Vitamin hat den Text gestaltet.

Wer hat die Bilder gemacht?

Das Titelbild hat fotografiert:

© Andi Weiland | Gesellschaftsbilder.de

Die Bilder sind von © Lebenshilfe für
Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.
Illustrator: Stefan Albers

Wir haben das erste Bild auf Seite 2 verändert.
Auf dem Bild ist eine Gruppe Menschen zu sehen.
Wir haben eine Person mit Bart und Kleid hinzugefügt.
Diese Person haben wir aus einem anderen Bild
genommen.
Die Lebenshilfe Bremen hat uns diese Änderung
einmalig erlaubt.

Mehr Infos

Der Text ist vom April 2023.

ISBN 978-3-949459-14-6 (PDF)

Den gesamten Text gibt es auch in schwerer Sprache.

Er heißt:

Inklusive Schulbildung: Warum Bund und Länder
gemeinsam Verantwortung übernehmen sollten (Analyse)

ISBN 978-3-949459-13-9 (PDF)

Infos zu Rechten am Text stehen hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Diese Rechte nennt man auch: Lizenz



Deutsches Institut für Menschenrechte

Zimmerstraße 26/27

10969 Berlin

www.institut-fuer-menschenrechte.de